

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

o.O., 1923-07-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. 7. 23

Lieber! Nun ist der Leiter bei Bogen
der Wölfin angekommen und vom Umbau
liegt Bogen 10 vor. Sie hatten einige
Zeit eine Maschinenreparatur; doch seither
läßt sie wieder. Fahne 29 ist beim Umbau
weggelassen worden. Ich habe auch sonst
noch einiges gestrichen und viele kleine
Änderungen angebracht; Fahne 158 hat
ein ganz anderes Gesicht bekommen.

Der Waschgebel geht mich eigentlich
nichts an. Aber er ärgert mich doch,
er geht eben doch an mich. Bei der
Abklopfung meines Journals für Hermann
habe ich zunächst seinen Waschgebel gelesen,
den er dem Verfaßten am Thien ein-
gehängt hat. Und da bin ich dann auf
einmal froh gewesen, daß ich so hoch grad es
hier verstanden kann. Ich habe ihm auch
noch das "geistig" gestrichen. Ein Mensch
und nicht weiter ... tritt in Erscheinung.
Soll bei Thien "schneit! sich die Handlung
zu einer unblutigen Tragödie! nun

erschütternder Kraft" ... "Das überaus! heikle
Thema" aber "wird am Ende zu einer be-
ruhigenden und reinen Lösung geführt."

Zum letzten kommt, die europäische Situation
"großen Stils." Was würde Klina dazu sagen,
was die Völkler? Ich bin sehr interessiert
und möchte viel mit Sie reden. Wann
kommen Sie? Bringt Sie den Korb mit?
Meine Frau geht nächsten Donnerstag für
einige Zeit weg.

Gestern Abend nach 9 Uhr saß ich
auf der Terrasse. Der Mond war eben ganz
aufgegangen. Da kam ein Känguruh
läufend auf den nächsten Baumstumpf ge-
flogen, keine 5 Meter von mir weg, so
lange da und flog dann wie in den Mond
hinaus.

Den Frühling, nachts, rede ich
lange mit Sie.

Wann kommen Sie? Alles Gute und
Herzliche

Derin Ottobring